

14. März – 6. April 2014

Die Ausstellungs- und Diskursplattform *CURATING* setzt Zeichen im Feld der kuratorischen Studien, der Urban Studies und der transdisziplinären Projekte für den Standort Zürich. Der Verbund zwischen Hochschulen und Forschungsinstitutionen und die Synergien zwischen der kulturellen Szene Zürichs und dem öffentlichen Leben steht dabei im Zentrum. *CURATING* wird vom Studiengang MAS Curating der ZHdK und dem Online Journal OnCurating.org getragen und kooperiert mit *Connecting Spaces Hong Kong - Zurich*.

Connecting Spaces Hong Kong – Zurich ist ein transkulturelles, exploratives Projekt der ZHdK, das die kulturellen Szenen der beiden Global Cities Hong Kong und Zürich miteinander verbindet und in Beziehung setzt. Effekte der Globalisierung werden gemeinsam mit Partnern vor Ort. Hong Kong Inserts thematisiert in diesem Rahmen künstlerische Auseinandersetzungen mit dem urbanen Raum Hong Kongs.

CURATING im Gasthaus zum Bären / Museum Bäregasse,
Bäregasse 22, 8001 Zürich

www.gasthauszumbaeren.ch
www.curating.org
www.zhdk.ch/connectingspaces_en



Öffnungszeiten:
Mittwoch: 14–18h
Donnerstag: 14–18h
Freitag: 19–21h
Samstag: 14–17h
Sonntag 12–15h

Is
It
(Y)
Ours
?

Gasthaus zum Bären – CURATING

Wer wir sind.

Was wir tun.

Was wir vermitteln.

Wer wir sind.

Wir kooperieren unter dem Label CURATING.

Wir sind:

1. ein internationales Studiengprogramm zum Ausstellungsmachen der ZHdK (Postgraduate Programme in Curating, www.curating.org); Das Postgraduate Program in Curating versteht sich als interdisziplinäre Plattform, es vermittelt die wesentlichen Bereiche des zeitgenössischen Ausstellungsmachens anhand anwendungsorientierter Projektarbeit.
2. ein Webjournal zum Ausstellen und zur zeitgenössischen Kunst, www.oncurating.org. Dies kann sowohl als Magazin bestellt werden, als auch frei verfügbar heruntergeladen. Es dient häufig als Unterrichtsmaterial weltweit und als Wissensquelle für AusstellungsmacherInnen.
3. Kooperationspartner Connecting Spaces Hong Kong – Zurich, ein transdisziplinäres, transkulturelles Projekt, es hat zwei Zielsetzungen, zum einen um Perspektiven und Möglichkeiten zur Kooperation mit Hong Kong zu erforschen, und zum anderen, die Zukunft von Kunsthochschulen in einer globalisierten 21. Jahrhundert zu erforschen.

Was wir tun:

1. Wir veranstalten Vorträge, Themen: Urbane Situationen, neueste Kunstansätze, neueste Ausstellungsansätze.
2. Wir kuratieren Kunstaussstellungen und Kunstprojekte und fragen uns, wie man mit künstlerischen Mitteln auf soziale, urbane, kulturelle Kontexte Einfluss nehmen kann.

3. Wir kooperieren mit Hochschulen, Projekten und Initiativen.
4. Wir machen Austauschprojekte mit Hong Kong
5. Wir organisieren Treffen von Schweizer KünstlerInnen mit jungen internationalen KuratorInnen (und anders herum)
6. Wir arbeiten interdisziplinär: Design, Kunst, Urbanistik, Sound, Ausstellungsarchitektur, Film, all diese Materialien und Genres interessieren uns.

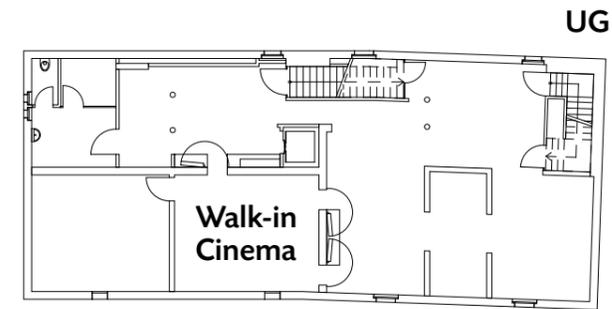
Was wir vermitteln:

1. Ausstellungen zu machen heisst bestimmte Bedeutungen zu formulieren.
2. Kultur ist immer hybrid, es gibt niemals eine absolute, fertige Kultur, Kultur formiert sich in Prozessen der Überlagerung und des andauernden Wandels, um so mehr und schneller, in einer digital vernetzten Welt.
3. Zürich und die Welt: reale Treffen, Diskussionen gemeinsame Essen für Kulturschaffende und Interessierte vor Ort in einem internationalen Netzwerk.
4. Im ersten Stock haben wir ein Open Curating Studio, für Workshops und Talks, im EG drei Ausstellungsräume und im UG ein Walk-In Cinema, das hauptsächlich für Screenings vorgesehen ist.

Herzlich Willkommen!

Newsletter unter:

www.gasthauszumbaeren.ch
www.curating.org



Cao Fei (CN, *1978)

Whose Utopia

2007, 20', Video, mit Ton

Die Fabrik Osram Lighting Ltd. liegt im Pearl River Delta. Seit 25 Jahren ist die Region mit ihren vielen Arbeitsplätzen das Zentrum des industriellen Wachstums in China. Cao Fei hat diese Fabrik gewählt, weil viele Arbeiter aus armen ländlichen Gebieten mit der Hoffnung in die Stadt kamen, die Arbeit könne zum Sprungbrett für die Verwirklichung persönlicher Träume werden. Hier arbeiten Sänger, Tänzer, Musiker, Künstler und viele andere, die auf ein besseres Leben hoffen. Cao Fei erklärt: «Die Geschichte des Landes hebt immer den guten Helden wie Lei Feng hervor. Ich interessiere mich vor allem für das Volk. Ich interessiere mich für normale Leute, für andere Tätigkeiten. Sie tauchen in der Geschichte nie auf. Deshalb habe ich mit den Fabrikarbeitern gearbeitet ...» (Strom, 2006). Whose Utopia? erinnert uns daran, dass viele Arbeiter in den Fabriken, die Chinas wirtschaftliches Wachstum beflügeln, behutsam auch ihre individuellen Träume pflegen, die dennoch unter der Oberfläche bleiben.

(aus: <http://teachartwiki.wikispaces.com/Whose+Utopia%3F--Cao+Fei>).
de.wikipedia.org/wiki/Cao_Fei

Christian Falsnaes (DK, *1980)

Syntax Error

Video, 2013

Falsnaes untersucht die Machtverhältnisse zwischen Publikum und Künstler und fragt nach der ambivalenten Beziehung von autoritärer, rationaler und instinktiver Aktion. Ausgangspunkt der Performance Syntax Error sind die Ruhelosigkeit, die überschießende physische Energie, die Unsicherheit und die Zweifel, die man in Gruppen von jungen Männern sieht. Falsnaes stellte eine Gruppe von Männern zusammen, die die Eröffnungsrede einer Gruppenausstellung stören. Die Gruppe konfrontiert das Publikum gewaltsam und schafft eine gefährliche Situation, auf die es reagieren muss. Während der Performance entfaltet sich eine Choreographie, bei der die Männergruppe rennt, schreit, tanzt und mit Gegenständen wirft, während das Publikum bewegungslos und stumm um sie herum steht.

Walk-in Cinema im UG

Die Filme im Walk-in Cinema sind im EG nochmals auf Monitoren zu sehen

Ellen Pau (CN, *1961)

Diversion

5.30, Video, 1990, mit Ton

Ein Jahr nach dem Tian'anmen-Massaker vom 4. Juni 1989 konzentriert sich Diversion auf die Einwanderungswelle in Hongkong. Szenen der von der Regierung in den 1960er Jahren veranstalteten Schwimmwettbewerbe in Victoria Harbour tauchen als absurde Metaphern und schwarzer Humor auf. Das Material wurde nicht bearbeitet. Die Bilder wurden nicht elektronisch überlagert, sondern von Fernsehschirmen abgefilmt. Die Kombination von Filmmaterial aus verschiedenen Quellen – offiziellen Wochenschauaufnahmen des Schwimmwettbewerbs, Unterrichtsvideos zum Schwimmen lernen, eine Videosequenz von einem brennenden Zeitungsknäuel (??a burning newspaper goat-head??), das ein Treppenhaus hinab schwebt – macht das Video zu einer persönlichen Reflektion über eine kollektive Erinnerung.

(aus: <http://artscicenter.com/waterbodies-ex/node/82>)

www.pearllam.com/artist/ellen-pau/

Christian Falsnaes (DK, *1980)

ELIXIR

HD video, 14:44, 2011

In seiner Performance 'Elixir' beschäftigt sich Falsnaes mit dem Medium Kunst als transformatives Element. Das Elixir wird als etwas Essentielles verstanden, das zu erreichen der Suchende anstrebt. Gleichzeitig steht es stellvertretend für konzeptuelle Inhalte oder Ideen in Kunst, Kultur oder Gesellschaft, zu deren Verwirklichung es aktiver Beschäftigung mit der Materie bedarf.

Die Auseinandersetzung mit Gruppendynamik, sozialen Ritualen oder Grenzen zwischen Kunst, Unterhaltung und (politischer) Aktion bilden hierbei grundlegende Fragestellungen, um die im Vordergrund stehende Frage nach dem transformativen Potential der Kunst zu thematisieren.

Fabian Chiquet (CH, *1985)

Dancing People Are Never Wrong

(Ghost Riding the Whip-Version), 2009, mit Ton

Die transdisziplinäre Haltung prägt Fabian Chiquets künstlerische Arbeit. Der Basler Künstler, Komponist und Musiker bewegt sich mit grosser Virtuosität zwischen den Bereichen der bildenden und der darstellenden Künste. In seinen performativen Installationen und Videos thematisiert er die Codes seiner Generation in beschwörenden, hinterfragenden Bildern. (...)

(aus: <http://zonecontemporaine.ch/kuenstler/>)

www.fabianchiquet.net

Is It (Y)ours?

Fabian Chiquet, Clément Cogitore, Ellen Pau, Cai Fei, Christian Falsnaes, Tang Kwok Hin, Marianne Halter / Mario Marchisella, MAP Office, Cédric Maridet, Anne-Julie Raccoursier, RELAX

Kuratoren

Damian Jurt, Dorothee Richter / Hong Kong Inserts Patrick Müller

14. März – 6. April 2014

Ausstellung von CURATING und Connecting Spaces
Hong Kong – Zürich im Museum Bärengasse Zürich

Veranstaltungen:

20. März: Daniel Kurjakovic

28. März: Ben Patterson

4. April: Marianne Burki

22. Februar:

Christian Falsnaes und Studierende des MAS Curating realisierten zusammen eine Aktion, die gefilmt wird und als Videoarbeit in der Ausstellung zu sehen sein wird.

www.gasthauszumbaeren.ch

www.curating.org

www.zhdk.ch/connectingspaces_en



Öffnungszeiten:

Mittwoch: 14–18h

Donnerstag: 14–18h

Freitag: 19–21h

Samstag: 14–17h

Sonntag 12–15h

Konzept

Wem gehört der öffentliche Raum, wie können wir darin Ansprüche und Widersprüche formulieren, wie alternative Utopien entwickeln – und wie formieren sich Gemeinschaften, strategische Bündnisse und Bewegungen? Wie formulieren Künstler und Künstlerinnen den Anspruch auf Teilhabe? Und wie intervenieren KünstlerInnen in Kapstadt, Hong Kong, Bern, Zürich, Berlin, Kairo?

Es sind Umstände, die keinen sozialen und politischen Aufschub dulden. Sie lassen Menschen für eine Kundgebung im öffentlichen oder digitalen Raum zusammenfinden. Menschen, die sich für eine Demonstration formieren, sind getrieben von einer Energie, die sich durch eine Mischung aus Aufbruchsstimmung, Forderung, Bewegung und Beharrlichkeit auszeichnet. Je nach Intensität und Dringlichkeit haben sie einen positiven, feierlichen Charakter, oder einen beunruhigenden, getriebenen. Der Ort der Kundgebung im öffentlichen Stadtraum wird damit auch als Raum der Aneignung thematisiert und ausgelotet. Der digitale Raum ist dabei Medium und Mittel der Verständigung, die räumliche Praxen mitproduziert.

Politischer Aktivismus und gesellschaftliche Dynamiken sind kulturelle Katalysatoren, die sich in den Ästhetiken der Gegenwart einschreiben und sie neu konstituieren. Die Popkultur hat hier einen besonderen Stellenwert, da sie Ausdruck sein kann von Kritik an Gesellschaft und Politik, jedoch gleichzeitig Teil von ihr ist, sich ihr unterwirft oder sie mitgestaltet. Popmusik vermag zudem eine klare ästhetische Wirkung zu erzielen, die den auditiven Gehalt visuell unterstützt. Popkultur und politischer Aktivismus bringen auf ästhetischer und musikalischer Ebene gesellschaftliche und politische Umwälzungen mit hervor und bekommen dadurch einen identitätsstiftenden Charakter für ganze Gruppen und deren Anliegen.

Hong Kong Inserts thematisiert in diesem Rahmen künstlerische Auseinandersetzungen mit dem urbanen Raum, in denen die Bruchlinien zwischen öffentlichen, privaten und digitalen Raum, aber auch zwischen high und low spezifisch auf ihren Kontext reagieren. In den anonymisierten, extremen architektonischen und zeitlichen Verdichtungen sind es häufig individuelle Körper – oft mit Musik in Bewegung gebracht –, die sich ihren Lebensraum wieder und utopisch aneignen.

Das Ausstellungsprojekt will diese Ästhetik, Energie und Intensität aufnehmen, daran erinnern, was möglich ist, ohne die spezifischen Bedingungen zu verwischen. Urbane Situationen werden mit Ästhetiken von Pop und Sound gezeigt, ironisch gewendet und re-interpretiert.

RELAX (chiarenza & hauser & co)

(Marie-Antoinette Chiarenza TN, *1960,
Daniel Hauser CH, *1959)

1. Mai

10. Mai

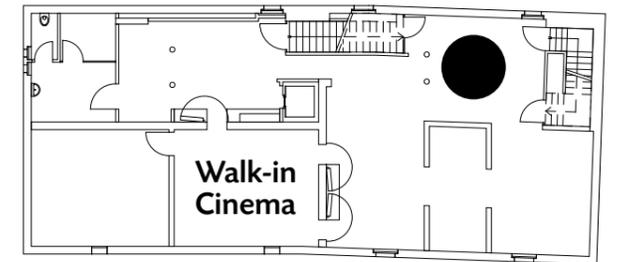
Arbeitsstisch und zwei Videos, 2003 / Maße:
120 x 80 x 70 cm. Elemente: Holzbrett auf
Böcken (120 x 80 cm); ein paar Getränke, zwei
1-Kanal-Videos (Farbe, Ton, Format: Mini DV
pal) mit dem Titel *1. Mai* (5' Loop) bzw. *10. Mai*
(11'25' Loop).

Im UG

Das Video *1. Mai* zeigt Aufnahmen der immer wiederkehrenden Ausschreitungen am 1. Mai und wurde 2003 aufgenommen. Der 1. Mai ist ein Feiertag, der an die Kämpfe und Leistungen der europäischen Arbeiter erinnert (und dem Labour Day entspricht, der in den Vereinigten Staaten im September begangen wird). Seit Jahren zieht der Tag auch Krawalltouristen an, die sich an den Ausschreitungen beteiligen oder einfach das Schauspiel betrachten wollen. Das Video *10. Mai* entstand 9 Tage später, ebenfalls auf dem Mariannenplatz in Berlin. Wir sehen eine Gruppe von jungen Leuten (Architekturstudenten) bei Meditationsübungen (Qi Gong und Falun Gong), bei denen sie sich das schönste Haus vorstellen, das man bauen könnte. Bei der letzten Übung werfen sie Bierdosen auf den Rasen. Die Dosen explodieren, und das Bier schießt in gelben Fontänen heraus.

www.relax-studios.ch

UG



Anne-Julie Raccoursier

Anne-Julie Raccoursier (CH, *1974)

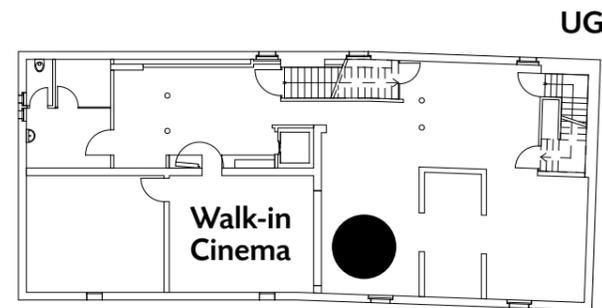
Happy Hour

2013, 60', loop, ohne Ton

Im UG

In ihrer Arbeit fokussiert Anne-Julie Raccoursier auf gesellschaftsrelevante Fragen der Gegenwart, zum Beispiel auf Themen der Geschlechterdifferenz, Identität, Selbstdarstellung oder auf anthropologische Rituale. (aus Kunstbulletin).
»(...) Nach einem schlechten Tag bei der Arbeit muss die Happy Hour die Last von den Schultern nehmen und auf den Abend vorbereiten. Wer ein Abendessen mit neuen Schwiegereltern vor sich hat, braucht die Happy Hour, um die Nerven zu beruhigen. Die Happy Hour muss daran erinnern, dass die Welt jetzt und hier, in diesen paar Stunden, in Ordnung – und gründlich geschüttelt – ist, egal, was vorher war und nachher sein wird.»

fr.wikipedia.org/wiki/Anne-Julie_Raccoursier



MAP Office

Laurent Gutierrez (MA/HK, *1966,
Valérie Portefaix (F / HK, *1969)

Runscape

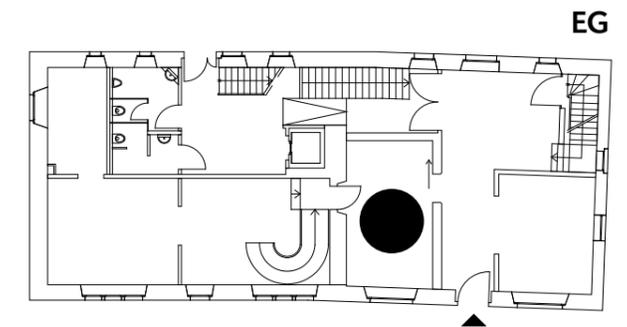
2010, 24'18", Full HD, Screening Format:
BETA SP, PAL 16/9 mit Ton

Im EG erster Ausstellungsraum

Runscape ist eine politische Reaktion auf die gegenwärtige Privatisierung und Militarisierung unserer Städte. Da der einzig unbegrenzte Raum im urbanen Feld der Raum zum Laufen ist, rennt ein junger Mann unaufhörlich durch die Hinterhöfe und übrig gebliebenen Freiflächen Hongkongs und zeigt damit Alternativen zu den globalisierten und kontrollierten urbanen Räumen auf. Im Gefolge der fragmentierten Bilder entfaltet sich ein Narrativ des Straßenkampfes von den Pariser Revolutionen des 19. Jahrhunderts über 1968 bis zu aktuellen Auseinandersetzungen.

(aus <http://vimeo.com/30825450>)

www.map-office.com



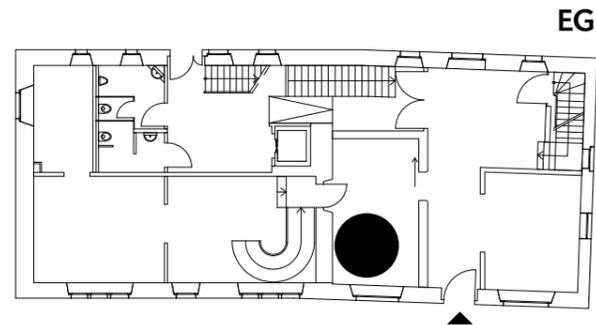
RELAX (chiarenza & hauser & co)

Marie-Antoinette Chiarenza TN, *1960
Daniel Hauser CH, *1959

**News-Kebab and Nose /
Zeitungs-Kebab und Nase /**
Collage aus zwei Objekten, 2014
Maße: 200 x 100 x 70 cm, Bestandteile:
ein schwarz lackierter Holzstuhl (50 x 50 x 52
cm); gestapelte Zeitungen (136 cm hoch);
1-Kanal Video (1', Loop, Farbe, Ton, kann auf
Flachbildschirm oder Monitorwürfel gezeigt
werden, Mini DV Pal).

Im EG erster Ausstellungsraum

Das eine Objekt besteht aus einem Zeitungstapel auf einem Stuhl. Die Zeitungen datieren vom Januar 2011, dem Beginn der «Révolution de Jasmin» (wie die tunesische Revolution bezeichnet wird), bis zum Januar 2014, als über die neue tunesische Verfassung abgestimmt wurde. Zum großen Teil bieten die (überwiegend französischen und Schweizer) Zeitungen Informationen über die arabischen Revolutionen und Occupy Wall Street. Bei dem anderen Objekt handelt es sich um ein einminütiges Video mit dem Titel Nase. Es zeigt einen Mann, der die Nachrichten mit der Nase liest, in Nahaufnahme, mit digital verlangsamter Bewegung und analogem Ton. Das Video, das erstmals 2003 in der Installation Parking Avenir (eine RELAX-Fallstudie zur medialen Aufmerksamkeitskurve des Künstlerhauses Bethanien in Berlin) gezeigt wurde, ergänzt den Zeitungstapel.



Cédric Maridet

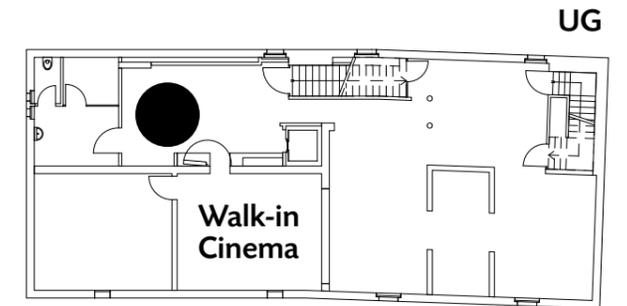
Cédric Maridet (F / HK, *1973)

Back Into the Ether
2011, 08'58', mit Ton

Im UG

Von den vielen Ansätzen zur Untersuchung einer Klangumgebung bietet der ethnographische die Möglichkeit, sich auf die Wiederaufnahme von städtischem Lebensraum und Zusammenleben durch Einzelne und Gemeinschaften zu konzentrieren. Wie Michel de Certeau in L'Invention du Quotidien 1 gezeigt hat, schaffen (politische oder ökonomische) Machtstrukturen zum Beispiel durch Stadtplanung einen Raum, dessen Bewohner sich durch ihre Praktiken und «Taktiken» einen eigenen Raum schaffen. Die Interaktion von Stadtplanung und sozialen Praktiken definiert ein neues Territorium, einen neuen, auf die Bewohner konzentrierten Lebensbereich. Die Klangarbeit beschäftigt sich mit der auditiven räumlichen Praxis der Kultur im Kontext massiver urbaner Sanierungsprojekte in Hongkong

(aus www.moneme.com/)



Tang Kwok Hin

Tang Kwok Hin (CH, *1983)

To leave 2cm³ for myself

2012, Glasdeckel mit Sockel, 2 Fernseher, Größe variabel

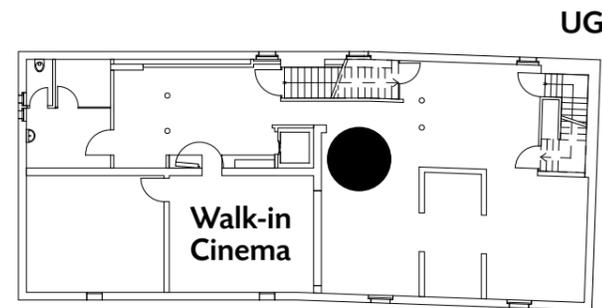
Im UG

Ein Gang über die Canton*, entlang der Straße, die zur Promenade führt, am Ende dann links, ein zielloser Lauf um Tsim Sha Tsui East. Den Schweiß mit einem Taschentuch abwischen, das Taschentuch auswringen und den Schweiß in eine Glasflasche tropfen lassen. Im Kühlschrank gefriert der Schweiß zu einer 2 cm³ großen Skulptur, die mit einem selbstgemachten optischen Ornament verbunden wird. Ich erfahre die Stadt durch meinen Körper. Das Schwitzen macht die unsäglich stickige Luft etwas erträglicher. Sobald ich das Ornament trage, tropft schmelzendes Eis aus meinem Blickfeld die Wange herab – die Vorstellung, dass sich der Schweiß in Tränen verwandelt.

(*Canton ist eine der Hauptstraßen in Hongkong. Die Stadtlandschaft, durch die sie führt, ist ein typisches Beispiel dafür, wie die Läden bekannter Ketten die Hauptstraßen Hongkongs besetzen. Es gibt viele chinesische Kunden, die mit der einheimischen Kultur Hongkongs kollidieren)

(aus <http://www.tangkwokhin.com/2012/12/to-leave-2cm3-for-myself.html>).

www.tangkwokhin.com



Christian Falsnaes

Christian Falsnaes (DK, *1980)

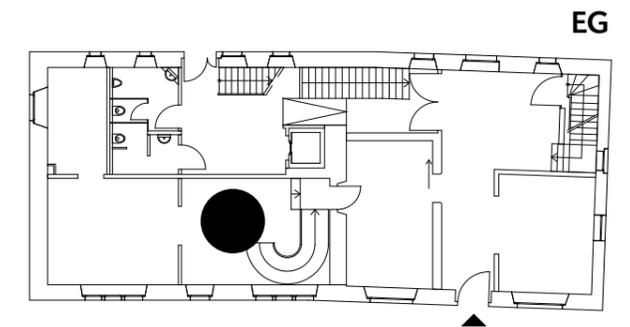
Opening

2014, Performance und HD Video, Kleider auf Keilrahmen, mit Ton

Im EG mittlerer Ausstellungsraum

Christian Falsnaes und Studierende des MAS Curating realisieren zusammen 22. Februar 2014 im Museum Bärengasse eine Aktion, die gefilmt wird und als Videoarbeit in der Ausstellung zu sehen sein wird. Falsnaes ist ein nahezu diabolischer Meister der Motivation, die Mechanismen von Partizipation und sozialer Masse hat er in den vergangenen Jahren gründlich studiert. Und er ist dabei mit allen populärkulturellen Wassern gewaschen. Falsnaes löst bei den Besuchern ein Sehnen nach sich nach Utopie und Vision aus. Diese stammen heute nicht mehr aus Parteizentralen, sondern aus der Maschinerie der Popkultur. (aus Art Magazin)

falsnaes.com



Clément Cogitore

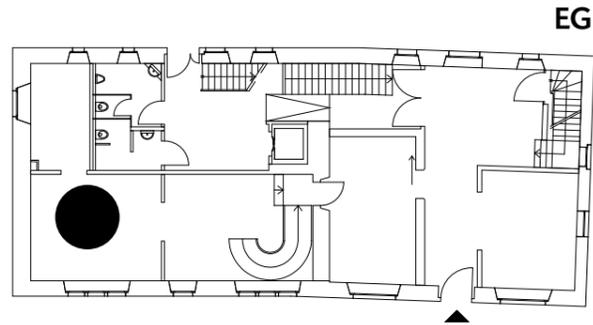
Clément Cogitore (F, *1983)

Burning Cities
2009, Video, 5', mit Ton

Im EG hinteren Ausstellungsraum

Bestandsaufnahme des weltweiten Umgangs mit Feuer am Anfang des 21. Jahrhunderts, sei es in sozialen und volkstümlichen Ritualen, Festivals, primitiven Festen oder in Aufständen und Militäreinsätzen. Das Werk kreist um die hypnotische Macht der Flammen, die sich im Jubel, in der Gemeinschaft, in der Übertretung und im Terror verbreitet.

clementcogitore.com



Marianne Halter / Mario Marchisella

Marianne Halter (CH, *1970) /
Mario Marchisella (CH *1972)

The conductor's fear of the soloist - ten small pieces for violin
2008–2009, 3-Kanal-Videoinstallation, 8'21'',
geloopt, mit Ton

Im UG

Die Videoinstallation basiert auf der filmischen Dokumentation einer Performance, in der eine Figur in einem Konzertanzug auf einer Strassenkreuzung während der Rushhour Geige spielt. Die Kreuzung ist der Knotenpunkt eines Taxiranks in Johannesburg, wo Taxichauffeure nach ihrer Schicht mit individueller Zeichensprache den Verkehr dirigieren. Der Verkehr auf der Kreuzung besteht hauptsächlich aus weissen Minibus-taxis, die von der Innenstadt in die Townships und zurück fahren. Die linke Doppelprojektion zeigt zehn verschiedene Gegenüberstellungen von Aufnahmen des Geigers mit Aufnahmen verschiedener «Dirigenten», die so montiert sind, dass eine Form von Zusammenspiel zwischen den zwei jeweiligen Akteuren entsteht. Auf der rechten Projektion sieht man die Totale des Taxiranks an einem Abend, an dem weder die «Dirigenten» noch der Geiger auf dem Schauplatz erscheinen und der Platz im Verkehrschaos versinkt.

vimeo.com/43958358

